

Sieben Mal Gold, 33 Mal Silber, 32 Mal Bronze

Sportlerehrung Die Stadt Lindenberg vergibt 72 Medaillen – das sind deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Weil ohne die Personen im Hintergrund nichts geht, werden erstmals auch Trainer und Übungsleiter ausgezeichnet

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

Lindenberg Biathlon, Boule, Eishockey, Judo, Langlauf und Skibergsteigen – das sind die Gold-Sportarten in Lindenberg. In diesen Disziplinen wurde bei der jährlichen Sportlerehrung der Stadt die höchsten Auszeichnungen vergeben. Und auch sonst verlief 2016 sehr erfolgreich: 72 Medaillen wurden verliehen – 18 mehr als im Vorjahr.

Es gab mehr Gold (7 statt 1) und mehr Silber (33 statt 9) sowie 32 Mal Bronze (Vorjahr 43). Die Meistertitel, Bestzeiten und Top-Platzierungen entfielen 2016 auf mehr als ein Dutzend Sportarten.

Die Messlatte liegt hoch. Gold gibt es beispielsweise nur für Siege auf Bundesebene. Aber weil die Lindener Sportler in machen Disziplinen auf nationaler Ebene durchaus mithalten können, gab es gleich sechs Ausgezeichnete: Eishockeyspielerin Antje Sabautzki holte mit den Bundesliga-Frauen des ECDC Memmingen das Double aus Meisterschaft und Pokalsieg. Boulespielerin Susanna Fleckenstein wurde Deutsche Meisterin im gemischten Doppel – und ihr Vereinskollege Christian Faimann belegte bei der Jugend-Europameisterschaft sogar den dritten Platz. Tessa Wötzel wurde Deutsche Juniorinnen-

Meisterin im Skibergsteigen und hat es jetzt sogar in die Nationalmannschaft geschafft. Jeweils Deutsche Vizemeister in ihren Altersklassen wurden Maria Magdalena Bitschnau (Sommerbiathlon) und Johanna Ochsenreiter (Langlauf) sowie Judo-kämpfer Rudi Faber in der Ü30. „Er ist unser Dauer-Abräumer“, hob Sportreferent Helmut Wiedemann hervor, der den Abend organisiert und moderiert hat.

Die A-Jugend des FC Lindenberg erhielt Silber für den Meistertitel in der Leistungsstaffel, ebenso die Volleyballerinnen des TV Lindenberg für ihren Aufstieg in die höchste Spielklasse der Allgäuer Eichenkreuzrunde (A-Klasse). Daneben wurden viele Einzelsportler ausgezeichnet – und auch fünf Nachwuchsathleten, die herausragende Leistungen in einem Mannschaftssport zeigen: Die Handballer Nele Roos, Nils Frick, Lena Engel, Franziska Symelka und Sina Engel vom TSZ Lindenberg stehen allesamt im Kader des Bezirksstützpunkts oder der Bezirksfördergruppe.

Weil hinter jedem erfolgreichen Sportler in der Regel auch ein engagierter Trainer steht, wurden erst-

mals einige langjährige Übungsleiter geehrt. „In der Vergangenheit wurde viel zu wenig Wert darauf gelegt“, räumte Wiedemann ein. Er betonte, dass diese Auszeichnungen

„Ihr seid Botschafter für Lindenberg.“

Bürgermeister Eric Ballerstedt

nur beispielhaft seien und stellvertretend für viele andere Trainer stehen. Gewürdigt wurden Daniela Höß (Tri-Club), Wolfgang Fuchs (TVL-Leichtathletik), Sigi Symelka (TSZ-Handball), Bernd Schneider (Westallgäuer Luftsportgruppe) und Rudi Pietschmann. „Für seinen FC Lindenberg ist ihm nix zu schwer“, betonte Wiedemann.

Dass der Sport in der Stadt einen großen Stellenwert besitzt, war bei der Feierstunde auf dem rappenden Kulturboden (neben den Sportlern und Trainern waren viele Eltern, Vorsitzende, Abteilungsleiter und politische Ehrengäste gekommen) immer wieder ein Thema. So erinnerte Wiedemann daran, dass die erste Turnhalle 1923 mit Fronarbeit der Vereine hatte errichtet wer-

den müssen, weil die Stadt damals kein Geld gehabt hatte. Inzwischen stehen sieben Turnhallen, das Stadion, der Kunstrasen und der Eisplatz zur Verfügung. Allein in diese Trainings- und Wettkampfstätten habe die Stadt zuletzt rund zwei Millionen Euro gesteckt. Und als nächstes komme das Hallenbad mit weiteren 6,5 Millionen Euro. „Sinnvoll und wichtig“ ist es aus seiner Sicht, in den Sport zu investieren.

Das unterstrich auch Bürgermeister Eric Ballerstedt. „Die Ehrungen sind der Beweis, dass jeder Cent gut investiert ist“, sagte er. Er ergänzte, dass heuer in Projekte von Tennisclub und TSZ jeweils „hohe fünfstellige Summen“ gesteckt würden – und es für eine Stadt von der Größe Lindenergs nicht selbstverständlich sei, einen eigenen Sportreferenten zu haben. Nach Helmut Böller und Dieter Wurm ist das seit zweieinhalb Jahren Helmut Wiedemann – und der sei „der geborene Lobbyist für den Sport im Stadtrat“.

Umrahmt wurde die Feier von der dreiköpfigen Nachwuchsband „Barbecue“ der Musikschule, die unter anderem Songs von Bon Jovi, Adele und Mr. Big interpretierte.



Erstmals wurden auch engagierte und langjährige Trainer und Übungsleiter geehrt. Essensgutscheine erhielten (von links) Daniela Höß, Rudi Pietschmann, Wolfgang Fuchs, Bernd Schneider und Sigi Symelka.